



Nationalpark Donau-Auen GmbH  
Schloss Orth, A-2304 Orth an der Donau  
☎ 02212/3450 Fax DW 17  
[nationalpark@donauauen.at](mailto:nationalpark@donauauen.at), [www.donauauen.at](http://www.donauauen.at)

Orth/Donau, 17.01.2011

## **Uferrückbau-Standorte im Nationalpark: Wo die Natur von Hochwässern profitiert**

**Am vergangenen Wochenende wurde im Nationalpark-Gebiet das erste Donauhochwasser des heurigen Jahres verzeichnet. Hier sind Überschwemmungen willkommen, tragen sie doch zum erneuten Entstehen einer natürlichen Flussuferlandschaft bei. Möglich wird dies durch die Uferrückbauprojekte im Nationalpark Donau-Auen.**

Starke Regenfälle sowie die durch die milden Temperaturen verursachte Schneeschmelze resultierten in den letzten Tagen in einem für Jänner eher ungewöhnlichen **Hochwasserereignis**. Der Pegel Wildungsmauer lag am Samstag, 15. Jänner nachmittags bei 7,05 Metern, entsprechend einem 5jährigen Hochwasser. So rasch die Flutwelle kam, so schnell zog sie wieder ab – die Pegel fielen bereits am Sonntag.

Entgegen Not und Schrecken in Siedlungsgebieten und den Schäden in der Kulturlandschaft, welche Hochwässer zweifelsohne bewirken, bringt die Flut den Lebensräumen im **Nationalpark Donau-Auen** Segen. Denn langfristig können Flussauen nur bestehen, wenn sie im Wechselspiel von Hoch- und Niederwasserphasen immer wieder umgestaltet werden und einem steten Wandel unterliegen.

Zusätzlich verrichten die Hochwässer der Donau seit einigen Jahren im Nationalpark-Gebiet aber eine besondere gestalterische Arbeit und schaffen wieder natürliche Uferabschnitte. Denn im Zuge der **Uferrückbauprojekte** der via donau – Österreichische Wasserstraßengesellschaft mbH, die in Zusammenarbeit mit dem Nationalpark bisher an den Standorten **Hainburg und Witzelsdorf** umgesetzt wurden, hat man den starren Blockwurf (harte Uferverbauung) entfernt.

Die **Erfolge** kann jeder vor Ort sehen: Die Donau hat sich bereits etliche Meter tief in die Uferkante vorgearbeitet. Lebensräume, die sonst selten geworden sind, finden wir hier nun wieder vor. Frisch angerissene Steilufer, ausgedehnte Schotterbänke, weite Flachwasserzonen, Pionierpflanzen und Schwemholz prägen das Aussehen der Flusslandschaft.

Die wahren „Gewinner“ des neu geschaffenen Lebensraumes sind **seltene Tierarten**, welche auf natürliche Flussuferlandschaften spezialisiert sind. Der Eisvogel ist als Brutvogel in Steilufern zu finden. Uferschwalben haben sich als Nachbarn dazu gesellt. Auch die Lebenssituation für Kiesbrüter – Vogelarten, die ihre Gelege auf ausgedehnte Schotterflächen legen – hat sich verbessert: Flussregenpfeifer und Flussuferläufer finden wieder geeignete Brutplätze vor. Die seichten Wasserbereiche dienen als Kinderstube für bedrohte Flussfische, welche hier nun ablaichen können.

Letztlich dient der Uferrückbau aber auch dem **Hochwasserschutz**, wird doch das Flussbett verbreitert und somit kann das Wasser rascher abfließen.



Nationalpark Donau-Auen GmbH  
Schloss Orth, A-2304 Orth an der Donau  
☎ 02212/3450 Fax DW 17  
[nationalpark@donauauen.at](mailto:nationalpark@donauauen.at), [www.donauauen.at](http://www.donauauen.at)

**Nationalparkdirektor Mag. Carl Manzano** betont die bisherige gute Zusammenarbeit mit der **via donau** und hofft, dass möglichst bald mit dem Rückbau der nächsten Uferstrecke begonnen werden kann, wie es im Pilotprojekt Bad Deutsch-Altenburg vorgesehen ist.

Rückfragen richten Sie bitte an:  
Nationalpark Donau-Auen GmbH  
Mariella Schmid  
Tel.: 02212/ 3450-16, mobil: 0676/ 84 223 553  
[m.schmid@donauauen.at](mailto:m.schmid@donauauen.at)